

50. Lebensrettung.

Ein Landmann ging mit seinen beiden Hunden in den Wald und bestieg eine sehr hohe Buche. Er glitt aus, stürzte, blieb aber mit dem Fuße zwischen zwei gabelförmig stehenden Ästen mit dem Kopfe abwärts hängen. So schwebte er zwischen Himmel und Erde, ohne sich helfen zu können. Seine Hunde winselten, liefen hin und her und gaben auf alle Weise ihre Angst und ihren Schmerz um ihren Herrn zu verstehen. Endlich lief der eine von denselben nach Haus, erhob vor den Angehörigen seines Herrn ein klägliches Geheul, gebärdete sich äußerst unruhig, lief fort, kam wieder, lief wieder weg und gab auf alle Weise zu verstehen, daß man ihm folgen sollte. Zuletzt ging man ihm nach; da rannte der Hund nach dem Walde zurück, wo sein Herr hing, und lief wieder rückwärts, wenn die begleitenden Leute nicht schnell genug gingen. So brachte er sie zu rechter Zeit noch zu dem Baume, auf welchem sein Herr hing, und der Verunglückte ward gerettet. Der andere Hund war indessen bei seinem Herrn geblieben und erhob seine Stimme, so stark er konnte, um durch sein Bellen die Leute aufmerksam zu machen und zur Hilfe zu veranlassen.

51. Der Hirtenhund.

Ein alter Hirtenhund, der seines Herrn Vieh getreulich bewachte, ging abends heim. Da klappten ihn die Stubenhündlein auf der Gasse an. Er trabte vor sich hin und sah sich nicht um. Als er vor die Fleischbank kam, fragte ihn ein Fleischerhund: „Wie kannst du nur das Gebell leiden, und warum nimmst du nicht einen beim Kragen?“ — „Nein,“ sagte der Hirtenhund, „es zwackt und beißt mich ja keiner; ich muß meine Zähne für die Wölfe haben.“

52. Des treuen Hundes Tod.

Ein Kaufmann hatte einen Hund, der sehr wachsam und treu war. Einstmals ritt er von einem Markte, wo er viel Geld eingenommen hatte, nach Hause und hatte sein Geld in einem Mantelsack hinter sich auf das Pferd geschnallt. Der Hund lief neben ihm her. Nach und nach wurden die Riemen locker, mit welchen der Mantelsack angebunden war, und der Mantelsack fiel herab, ohne daß es der Kaufmann bemerkte. Der Hund aber sah es und fing an zu winseln. Der Kaufmann lehrte sich nicht daran. Da der Hund immer ärger bellte, so hieb ihn der Kaufmann mehrmals mit der Peitsche. Aber der gute Hund hörte nicht auf. Er sprang an das Pferd und biß es in die Füße, daß es nicht weiter gehen